



# Rhein in Flammen

## Herbstreise: „Rhein in Flammen“ (Rhens) 5 Tage vom 14.-18. September

**Am Donnerstag**, 14. September 2006 fuhren wir mit dem Bus bei schönem Wetter um 7<sup>00</sup> in München los. Beim Rastplatz Weiskirchen, Nähe Frankfurt, legten wir unsere Mittagsrast bei kühlem Bier vom Faß, mit Wurst, Käse und Brot ein.

Weiter ging es vorbei an Mainz, auf der rechten Rheinseite über Eltville, Hattenheim, Geisenheim, zum berühmten Weinort Rüdesheim. Hier gingen wir durch die Drosselgasse zur Seilbahn auf das Niederwaldendenkmal. Dort bot sich ein weiter Blick über das Rheintal.

Die Weiterfahrt ging über Lorch, St. Goarshausen, Lahnstein, über den Rhein nach Koblenz und endlich dann abends Ankunft in Rhens. Ein paar Zimmer im „Roten Ochsen“ waren nicht gerade der letzte Hit. Wir konnten mit ein paar Veränderungen dann doch die Wogen etwas glätten. Nach dem Abendessen erkundeten wir das nächtliche Rhens, das in der alten Weinstube endete.



Drosselgasse  
Rüdesheim



Maria Laach

**Am Freitag** morgen brachen wir auf zur Fahrt mit dem Vulkanexpress (20kmh schnell) von Brohl über Burg Brohl nach Engeln. Diese Fahrt dauerte 3 Stunden. Von dort holte uns der Bus ab. Das ausgezeichnete Mittagessen gab's in der Vulkanbrauerei in Mendig. Danach ging's weiter zum berühmten Marien-Wallfahrtsort „Maria Laach“. Das Laacher Seetal gehört zu den heute noch unberührten und rein erhaltenen

Landschaften. Im Jahre (Anno) 1093 gründete Pfalzgraf Heinrich II. von Laach das sehenswerte Kloster. Auf der Rückfahrt nach Rhens legten wir noch einen Halt am Königsstuhl ein. Dort hat man einen herrlichen Rundblick über Rhens und den Rhein. Abends führte uns der Rhenser Nachtwächter durch die wunderschön beleuchtete Stadt. Der interessante Rundgang endete im ältesten Kellergewölbe von Rhens beim



san alle da?



## Rhein in Flammen

„Weinbergpfirsich-Schnaps“. Dieser ist eine Seltenheit, weil der Weinbergpfirsich kaum noch angebaut wird. Ist halt nur für Liebhaber.

Rhens ist ein altes romantisches Städtchen mit vielen Fachwerkhäusern. Einige sind schon im Lauf der Jahrhunderte ganz schön schief geworden.



Rhens



Deutsches Eck, Koblenz



Herr Knifke – das Original

**Am Samstag** fuhren wir auf die Festung Ehrenbreitstein. Von dort hat man einen herrlichen Blick auf die Koblenzer Altstadt zwischen Mosel und Rhein mit Aussicht auf das „Deutsche Eck“. Danach ging's durch die Koblenzer Altstadt direkt zum „Deutschen Eck“. Hier erwartete uns der berühmte Koblenzer Stadtführer, Herr Knifke. Er



Die Nacht in Rhens

schilderte uns das Leben der vergangenen Jahrhunderte sehr anschaulich, ohne daß er mit Jahreszahlen um sich warf. Einfach ein Erlebnis besonderer Art! Nach dem Mittagessen im Hotel ging es weiter zur angekündigten Schifffahrt von Boppard nach St. Goar, wo die Reise „Rhein in Flammen“ seinen Höhepunkt erreichte, mit dem wunderschönen Feuerwerk von den umgebenden Höhen links und rechts vom Rhein. Ein kleiner Wermutstropfen war leider mit dabei, die Köln-Düsseldorfer-Gesellschaft hatte uns nicht unterrichtet, daß sie die Schifffahrt von Boppard nach St. Goar einfach gestrichen hat und wir mußten wieder alle zum Bus zurückgehen und nach St. Goar fahren um dort erst das Schiff zu besteigen.



**Am Sonntag** fuhren wir zur Stadtbesichtigung nach Mainz. Nach dem Mittagessen führte uns der Weg direkt nach Westhofen zur leckeren und reichlichen Weinprobe beim Winzer Friedrich Kofler.

Es erwartete uns dort eine sehr deftige Brotzeit und genügend Wein von trocken bis ganz lieblich zum Runterspülen. Der Familienbetrieb Kofler ist einer der wenigen Winzer, der noch Holzfässer zum Reifen für seinen guten Wein benützt. Der Geschmack ist halt doch anders als aus einem Stahl- oder Kunststoffank.



Weingut Kofler



Heidelberg bei Regen

**Am Montag** traten wir die Rückreise an. Sie führte uns nach Heidelberg zu einer informativen Stadtführung, die allerdings etwas verregnet war. Bei der Ankunft in München hatten wir aber noch das Glück, trockenem Fußes nach Hause zu kommen.